

perialismus durchgesetzt werden. Im Stolz auf das Erreichte, in der Bereitschaft, sich den wachsenden Leistungsforderungen zu stellen und das Errungene zu verteidigen — darin zeigen sich sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus. An solchem Denken und Verhalten der Genossen und Parteiosen läßt sich messen, wie wirksam die ideologische Arbeit der Grundorganisationen ist.

Das wichtigste Thema im politischen Gespräch mit den Werktätigen über die Grundfragen unserer Zeit sind die Ergebnisse der jüngsten Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages. Die von ihm am 23. November 1978 in Moskau angenommene Deklaration enthält die Position unserer Partei im Kampf für die Beendigung des Wettrüstens, für effektive Abrüstungsmaßnahmen, für die Festigung der Entspannung und des Friedens. Diese Positionen sind allen Bürgern zu erläutern, und dabei ist das reaktionäre Wesen des Imperialismus beweiskräftig zu entlarven. Die Grundorganisationen sind darauf einzustellen, daß sich die ideologische Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus, besonders mit dem der BRD, verschärft. Den Argumenten der Feinde unserer Republik wird nicht der geringste Spielraum gelassen. Jeder Gegner des Sozialismus, wie immer er auch auftreten mag, soll stets die ihm gebührende Antwort erteilt bekommen.

Also ist es Aufgabe der Kreisdelegiertenkonferenzen, die besten Erfahrungen zu vermitteln und die bewährten Wege zu weisen, wie die politische Massenarbeit noch straffer zu organisieren, zu koordinieren und zielstrebig zu führen ist, damit alle Bürger der Republik mit dem Ideengut der Partei erreicht werden. Das bedeutet zunehmende Aufmerksamkeit für die marxistisch-leninistische Bildung der Mitglieder und Kandidaten der SED. Ein jeder Kommunist soll immer und überall in der Lage sein, den Standpunkt der Partei öffentlich und überzeugend zu vertreten, in jeder Situation klassenmäßig und prinzipienfest zu reagieren.

Das Sekretariat des ZK erklärt zum entscheidenden Kriterium für die Arbeit jeder Grundorganisation, jeder Parteigruppe, jedes Genossen, wie die Planaufgaben allseitig erfüllt und gezielt überboten, wie die in der Direktive des IX. Parteitages gesteckten Ziele für den Fünfjahrplan erreicht werden. Auf den Kreisdelegiertenkonferenzen ist in diesem Zusammenhang zu prüfen, wie die Kampfprogramme der Grundorganisationen realisiert, alle volkswirtschaftlichen Initiativen zur Verwirklichung der Hauptaufgabe tatkräftig gefördert werden. Wie die Lichtenberger Genossen in ihrem Bericht nachweisen, haben sich die Kampfprogramme

der Parteiorganisationen als vorzügliche Instrumente bewährt, um die Werktätigen zu mobilisieren, bei den staatlichen Leitern kämpferische Positionen auszuprägen und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit mit der Intelligenz zu fördern. Diese Kampfprogramme helfen, klare politische Grundhaltungen zur komplexen Intensivierung und Rationalisierung zu beziehen, sie rücken die mit den ökonomischen Vorhaben verknüpften ideologischen Probleme und die Ansprüche an die Kampfkraft der Parteiorganisationen überschaubar und kontrollfähig in den Blickpunkt der Genossen.

Die Kreisdelegiertenkonferenzen werden dazu beitragen, in allen Partei- und Arbeitskollektiven das Verständnis für den notwendigen Leistungsanstieg unserer Wirtschaft auf längere Sicht, für ein rascheres Tempo der Intensivierung und Rationalisierung, für den beschleunigten wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu vertiefen. Als gute Grundlage für stabilen Leistungszuwachs erweist sich der Weg der Kreisleitung Lichtenberg, die Kräfte der Betriebe und des Territoriums darauf zu konzentrieren, durch neue Technologien ganze Arbeitsprozesse umzugestalten.

## Höhepunkte vor dem Staatsjubiläum

Eine wichtige Seite der politischen Massenarbeit der Grundorganisationen, die es zu forcieren gilt, ist die Einflußnahme auf eine beispielhafte sozialistische Arbeitsmoral, auf Schöpfertum, Leistungsbereitschaft, bewußte Disziplin und undundliches Verhalten gegenüber Mängeln. Dazu ist, so lehrt der Verlauf der Wahlversammlungen, die Tätigkeit der Parteigruppen als politischer Kern des Arbeitskollektivs noch wirkungsvoller zu gestalten. Gerade hier ist das erzieherische Einwirken auf die Genossen, Vorbild für das gesamte Arbeitskollektiv zu sein, mehr in den Mittelpunkt zu stellen. Besteht doch die Ehre eines Kommunisten darin, voranzugehen beim Lösen schwieriger Aufgaben, sich für das Ganze verantwortlich zu fühlen und als ein unbeugsamer Kämpfer für den Sozialismus zu erweisen. Die in den Berichtswahlversammlungen begonnene Auseinandersetzung mit jenen Genossen, die ihren Parteipflichten nicht im erforderlichen Maße gerecht werden, ist weiterzuführen.

Das Sekretariat des ZK betont erneut die wachsenden Anforderungen an die Leiter von Kollektiven, an ihre Fähigkeit, vertrauensvoll mit den Werktätigen zusammenzuarbeiten, ihre Ideen und Vorschläge klug zu nutzen sowie stets günstige Bedingungen für schöpferisches, initiativreiches Handeln zu schaffen. Das ist ein bedeutsamer Anspruch, der sich aus der